**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 16 (1890)

Heft: 2

Artikel: Das alte Gespenst

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-429046

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Offenes Sendschreiben an den Herrn Grafen von Bismard.

pochgeehrter herr Reichstangleregehülfe!

Erlauben Gie mir bie geehrte Bemertung, Berr Graf, baß ich glaube, Sie haben die Flinte zu ichnell in's Korn geworfen. Sie haben in Ihrer Eigenschaft als forrespondirendes Oberhaupt ber sogenannten Reptilienpreffe biefe in fo flagranter Beife besavouirt, baß es jedem Sumpfgewächse tief in bie Seele ichneiben mußte, am meiften aber Ihrem geehrten Unterzeichneten. Sie haben in Ihrer jungften Reichstagsrebe, an berfelben Stelle, mo fie bas eine grafliche Bein über bas andere ju fchlagen geruben, eine Nuance, bie Sie Ihrem in Bargin residirenden herrn Bater abgelauscht haben, bis auf bas Sporrengeklirr, bemerkt, bag Deutschland und die Schweiz niemals Mighellig: teiten miteinander gehabt hatten. Sie haben bamit ben Reptilienvorwurf, nach welchem die Schweig ein "wilbes Land" fein foll, entfraftet, und bamit frage ich Sie jest: "Wo bleib' ich?" In guter Treue muß ich Ihnen noch berichten, daß Gie falich berichtet find. 3ch hause feit langen Bochen in ber Schweiz, ich muß es baber genau miffen, wenn ich fage, die Schweiz ift ein "wildes Land". Geftatten Gie mir, herr besignirter Reichstanglersnachfolger daß ich biefes offene Urtheil begrunde.

hören Sie also gefälligst. Die Schweiz ist ein wildes Land, was schon einer Ihrer geehrten Blicke auf die Landkarte Ihnen bezeugen kann. Sehen Sie sich boch diese unverhältnismäßig hohen Berge im Bergleiche zu den oft tiefen Thälern genauer an. Dazu die verschiedenen Bergstürze und Trümmerzfelder, und Sie mussen eingestehen, daß die Geschichte wild genug aussieht, ganz von den manchmal stattsindenden Erdrutschen, wobei sogar Wirthshäuser mit versinten, abgesehen,

Außerbem die Lage ber 24 Kantone. Etwas wilber Zusammengewürfeltes tönnen Sie sich gar nicht vorstellen. Alle Staaten, lateinische, beutsche und welsche, sast hätte ich gesagt türkische, wenn ich nicht fürchten mußte, mit diesem Wort unangenehme Herzensgefühle in ihrer geehrten Brust zu erwecken, in einem wilden Chaos vereinigt. Dann sehen Sie sich boch die Eingebornen ein wenig naher an.

Benn Sie gesehen hatten, mit welchem Enthusiasmus bei ihnen bie Nachricht aufgenommen wurde, daß ber wilbe Afrikaner Stanley wieder auf Oberwasser schwimme, bann wurden Sie nicht baran zweifeln, baß biese Leute selbst wilbe seien.

Dann ben Buchbruterftreit bitte ich Gie ju betrachten, ich hatte auch fagen tonnen Typografenstreit, wenn mir die Namensverwandtichaft biefer Leute in ber letten Gilbe mit Ihrem Stande in ber Gefellicaft nicht noch gur rechten Beit eingefallen mare. Diefer Lohntampf zeigte ben gangen milben Charafter biefer eingebornen und nicht eingebornen Leute. Selbst ein Jager, ber noch bagu Professor ift, alfo fogusagen auch ein gebilbeter Mensch, wenn biefer auch erft beim Baron anfängt und bann balb wieber aufhört, item, biefer Jager wurde gezwungen, aus einem zivilifirten Berein ausgu: treten. Merten Sie nun mas? Auch wie es ruchbar murbe, bag ihrem Baterlande Aufuhr broben tonne, ba batten Sie biefe Ranibalen feben follen, mit welcher Bilbheit fie fur bie Integritat ihres Landes eintraten. Ueberall wurde bie Kriegsart wieber ausgegraben; felbst bis nach Amerika bin schwang man bas Tamahwat mit berfelben Wilbheit, wie ungefähr bei Ihnen bie weißen Damen ihre tleinen Motaffins ober Bantoffeln fdmingen. Den beften Beweis von ber Wildheit bes Landes tonnte ich Ihnen abgeben, wenn Sie einmal bem Nationalspiele biefer Naturmenschen, bem fogenannten Jaffe gusehen wurden. 3ch sage Ihnen, wenn so ein angehender Stammeshäuptling nacheinander einige Doppelliter "wird", gerath er in eine folche Buth, daß die Darwinische Lehre selbst Ihnen begreiflich werben muß. Rich allem bem bitte ich Sie inständig, Ihre voreilige Bemerkung bei ber nachsten Sigung wieber wett zu machen.

Womit ich verbleibe

Eurer Graflichteit getreues

Abreffe: Wilbes Land, Abtheilung: Deutsches Schutgebiet.

### Das alte Gespenft.

Buttkammer, hört man jest erzählen, Will sich zum Reichstag lassen mählen. Weil er sich fühlt bazu getrieben, Will er bie Karre rüdwärts schieben. Warum foll sein Genie auch rosten? Er stand so lang auf seinem Bosten, hat bann ber Rube obgelegen Und will auch einen Sig beswegen.

#### Novum breve.

Bir beeilen uns, unsern Lesern ben neuesten Erlaß aus Rom, ben jeber mit bem Frangofischen nur einigermaßen Bertraute versteben wirb, gur Kenntnift zu bringen :

Carissimi fratres in Friburgia Schwyzera. Nachedemo io, de meo fidelissimo concellario habeo apprisum quod vos magistratus de Friburga, villa ultramontanissima et bigotissima, vultis universitatem stiftere, felicito vos de meo intimo corde ad vostrum planum et vos assuro, per meam infallibilitatem quæ toti truponi agnorum catholicorum exceptis hærexicis, est causa indubitabilis, quod bonus Deus et immaculata virgo et toti sancti applaudunt vostro utilissimo proposito et donant vobis benedictionem per me. Et cum vos mihi demandatis, quod vobis destinem et significem professores theologicæ cathedræ in vostra illustrissima universate tales qui valent perfectissime instruere juvencos homines studentes in veritate nostræ religionis unice probatæ et ad salutem terrestrem et æternam hominum appropriatæ, commendo vobis ad mentionatam qualitatem fratres nostros Sancti Dominici, Recommendarem vobis in primo loco et de præferentia discipulos sancti Loyolæ, dictos Jesuitas, si, per malam horam, congregatio Loyolitana non esseret interdicta in totis regionibus confæderationis Helveticæ. Per consequentiam designo vobis Dominicanos, qui principaliter in sæculis præcedentibus se sunt distincti per zelotismum et fanatismum religiosum et immensam crudelitatem contra hæreticos quos per ferrum flammam incendium et totius sortis torturas vexaverunt decolaverunt, devastaverunt ad majorem Dei gloriam. Fratres dicti erunt instrumentum bene adaptatum et a Deo approbatum ad dispersare obscuritatem per totam Helvetiam, per subjugare libertatem cogitationis per refutare dogmata maledicta protestantium et per propagare papismum qui est nullum alterum puam dominatio ecclesiæ per medium sanctæ simplicitatis et monstrosæ stupiditatis hominum. Sixis salutati in nomine meo et continuate fortiter et prudenter laborare pro obscurantismo et spirituali servilitate populi Helvetici.

# Wegweiser für Butunfterepubliten.

"Name ift Schall!" ein Beifer fprach. Ringet nach Berfen, handelt darnach.

3hr ließt jahrhundertlang den Ginen 2118 unfehlbaren Gott ericheinen; Run fernt, euch ftumm der Mehrheit fügen Und ohne haffen unterliegen.

Die Ratten und Mäuse, das kleine Gezücht, Die brauchen viele Jahre nicht, Bis sie erwachsen sind;
Doch Leu und Roß, die eblen Thier',
Der Schöpfung Stolz und hohe Zier,
Da geste nicht so geschwind.
Auch eine Republit
Wird erst ein Meisterstück,
Wenn manches Jahr sie lebte,
In keinem Sturm erbebte!

Auch Korporale gibts, bie meinen, Mit Robbeit Königsgeift zu einen.

#### Ueber den Tabat.

Man liest aus ber Feber berühmter lebenber Schriftsteller Aussprüche über bie Zuträglichkeit ober Schäblichkeit bes Tabakrauchens. Bogu solche Meinungsäußerungen gegenwärtiger Berühmtheiten, wenn man Aussprüche vergangener helben in Menge vorräthig hat? Bir führen nur einige an:

"Ich wuniche, bag jeber Bauer Sonntage feine havannaß im Munbe habe." Deinrich IV. von Frankreich.

"Und wenn bas Tabafrauchen wirklich schädlich mare, will die Canaille benn ewig leben?" Friedrich ber Große.

»Aut Tobaccus aut nihil.«

Casar.

"Ich fürchte ben schlechten Tabat, wie Richts in ber Welt." Bismard. "Es wird Manches geraucht zwischen himmel und Erben, wovon sich eine Raucherweisheit Richts träumen läßt." Shatespeare.

"Das ift's ja, mas ben Menschen zieret, Daß Tabafrauchen er erfant."

Schiller.